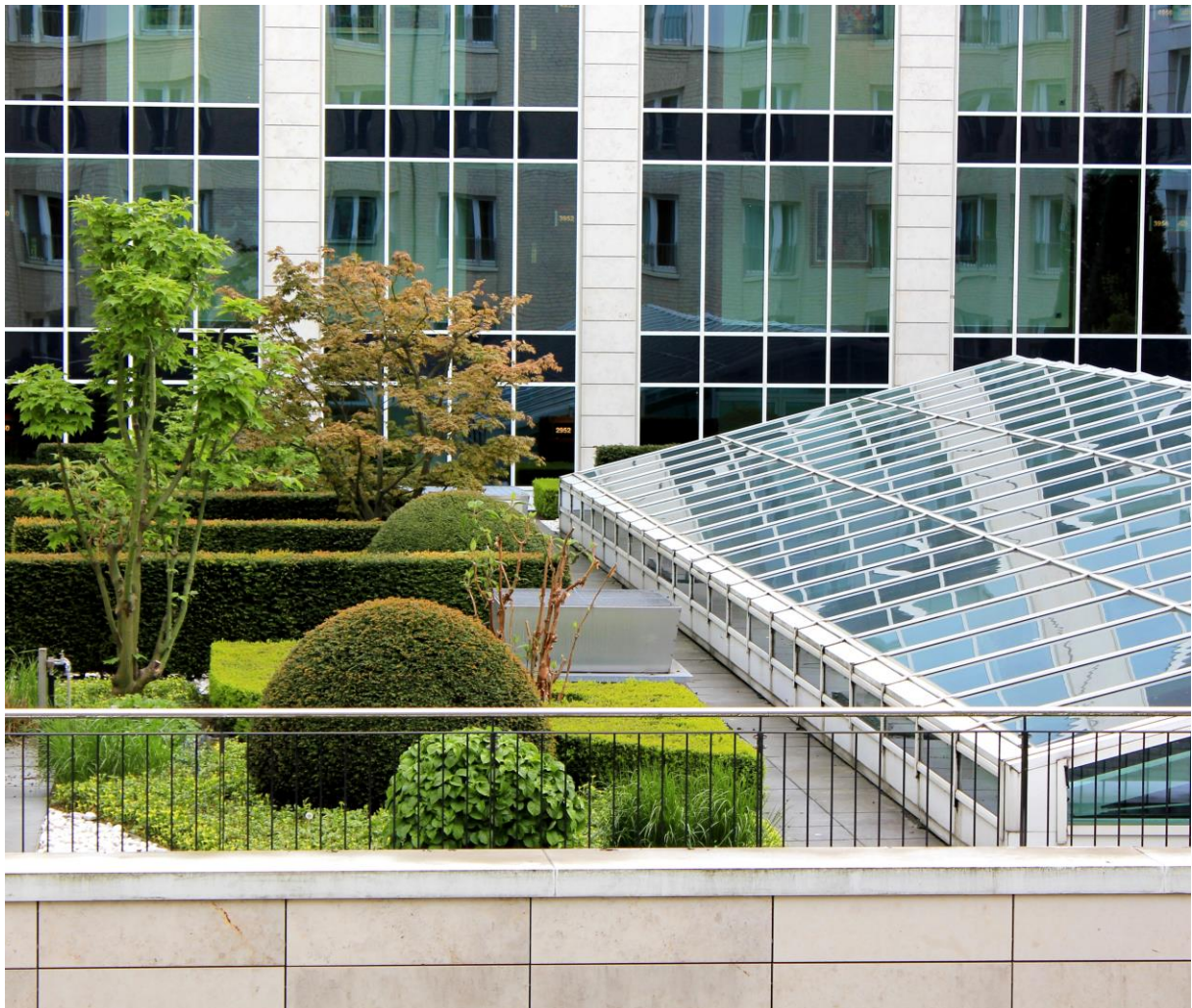


Tipps für Sanierer 19 | 01

Dächer klimagerecht sanieren

Drei Tipps für die Planung der Dachmodernisierung

Das Dach bietet dem Wohnhaus Schutz vor jahreszeitlichen Wetterextremen und Umwelteinflüssen. Es lässt sich aber auch nutzbar machen - im Innern ebenso wie auf den Dachflächen. Ein Dachausbau schafft wertvollen Wohnraum. Auf der Außenseite lassen sich die Flächen begrünen oder als Dachgärten anlegen. Gründächer leisten einen wertvollen Beitrag zur Entsiegelung bebauter Flächen. Auch zur Energiegewinnung über Solarthermie oder Photovoltaik werden Dächer genutzt. Voraussetzung ist in jedem Fall eine dauerhaft druckfeste und widerstandsfähige Dachdämmung.



Gründächer sind ein Stück Natur mitten in der Stadt. Sie beeinflussen zudem das sogenannte Mikroklima, weil sie Regenwasser speichern, Feinstaub binden und sich auch bei extremer Hitze kaum aufheizen.
Fotonachweis: Sebastian - stock.adobe.com

Das Dach eines Wohnhauses schützt vor Witterung, Hitze und Feinstaub. Es bietet aber auch Freiräume, die sich durch einen Ausbau als Wohnraum oder zusätzliche Nutzfläche erschließen lassen. Gerade in städtischen Ballungsgebieten, in denen Wohnraum knapp und teuer ist, lassen sich Dächer sinnvoll nutzen.

1. Anforderungen an die Dämmung beachten

Genutzte Dächer wie Solardächer oder begrünte Terrassen benötigen eine dauerhaft druckfeste und widerstandsfähige Dämmung. Ist das nicht der Fall, wird die Dämmschicht im Lauf der Zeit durch die Beanspruchung immer mehr zusammengedrückt, die Abdichtung beschädigt und auf diese Weise das Dach undicht. Hoch druckbelastbare PU-Dämmstoffe sind während des gesamten Lebenszyklus eines Daches funktionstüchtig. Hinzu kommt: Dächer saniert man mit einer Hochleistungsdämmung schlanker. PU-Dämmprodukte sind hocheffizient. Sie reduzieren den Wärmedurchgang auf ein Minimum und sind durch die niedrige Wärmeleitfähigkeit wirksamer als konventionelle Dämmstoffe. Die hohe Temperaturbeständigkeit der Dämmung gibt Sicherheit. Sie wird nicht weich und schmilzt auch im Brandfall nicht. Mehr Infos zu den Vorteilen von PU-Dämm Lösungen gibt es unter www.daemmt-besser.de.



Eine Dachsanierung mit einer hochdruckbelastbaren und widerstandsfähigen PU-Dämmung kann als "Einzelmaßnahme" über das KfW Programm "Energieeffizient Sanieren" gefördert werden. Die Förderung muss jedoch vor Beginn der Sanierung beantragt werden. Fotonachweis: IVPU - www.daemmt-besser.de

2. Dachflächen sinnvoll nutzen

Begrünte Dachflächen bilden in städtischen Regionen wichtige "grüne Oasen" und schaffen neuen Lebensraum für Pflanzen, Kleinlebewesen und Vögel. Zusätzlich speichern Gründächer auf natürliche Art Wasser, binden Staub und wirken sich ausgleichend auf das Stadtklima aus. Intensiv begrünte Dachflächen können mit Sträuchern, kleinen Bäumen und Blumen wie ein Garten gestaltet werden. Extensive Dachbegrünungen bestehen überwiegend aus niedrigwüchsigen Pflanzen, die wenig Pflegeaufwand erfordern. Dachflächen lassen sich aber auch zur Energiegewinnung durch Solarthermie- oder Photovoltaikanlagen nutzen. Sowohl für Gründächer als auch für Solardächer ist die Belastbarkeit der Dämmung und die Tragkraft des Daches wichtig. Der Dachaufbau muss mehr aushalten können als bei einer konventionellen Dacheindeckung. Die Kombination von Solar- und Gründach lohnt sich, da Solarmodule auf einem bepflanzten Dach, das sich weniger aufheizt, einen höheren Leistungsgrad erzielen.



Dächer lassen sich für die Energiegewinnung nutzen, beispielsweise als ideale Aufstellorte für Solaranlagen.
Fotonachweis: IVPU - www.daemmt-besser.de

3. Mit Förderungen planen

Gründächer werden über das KfW-Programm "Energieeffizient Sanieren" gefördert. Einige Städte erkennen begrünte Dachflächen als Entsiegelungsmaßnahme an und belohnen sie mit reduzierten Niederschlagswassergebühren. Photovoltaik wird über die gesetzliche Einspeisevergütung für Solarstrom sowie zinsgünstige Bankkredite gefördert. Einen Überblick über Fördermaßnahmen findet man unter www.energiefoerderung.info.

Infokasten:

Sommerlicher Wärmeschutz: Angenehmes Klima unterm Dach (djd). Dachräume können überhitzen, wenn beim Ausbau und der Ausgestaltung der sommerliche Wärmeschutz vernachlässigt wird. Hitze gelangt vor allem über Dachflächenfenster in die Dachräume. Deshalb sollte man immer auf einen außen liegenden Sonnenschutz achten, der den Wärmeeintrag der Sonnenstrahlen reduziert. Auch das Lüften während der Nachtstunden, wenn die Außentemperaturen unter der Raumtemperatur liegen, sorgt für Abkühlung. Eine guter Wärmeschutz der Dachflächen mit PU-Hochleistungsdämmstoffen reduziert den Wärmefluss von außen nach innen spürbar. Unter www.daemmt-besser.de/wohnen-und-umwelt gibt es viele weitere Infos zum Thema Dämmung und Hitzeschutz.

Kontakt für Rückfragen

IVPU Industrieverband Polyurethan-Hartschaum e. V.
Dr. Petra Steimle
presse@ivpu.de
www.daemmt-besser.de